



Der TBL-Vorstand: Edith Pensa, Katrin Henauer, Anja Brunner, Gabriela Rassel, Angela Dennler, Céline Moser, Erika Freudenthal (v. l. n. r.)

Bild: Irene Baur

VERBÄNDE

50 Jahre Verband der Logopädinnen und Logopäden

Der Berufsverband der Thurgauer Logopädinnen und Logopäden wird 50 Jahre alt – ein Anlass, um die Logopädie genauer vorzustellen.

Gabriela Rassel & Angela Dennler, Co-Präsidium TBL

Die aktuell 109 Aktivmitglieder des Berufsverbandes sind vor allem an Thurgauer Schulgemeinden oder in Sonderschulen (Heilpädagogische Schulen, Sprachheilschulen) tätig. Wenige unserer Mitglieder arbeiten schwerpunktmässig im Erwachsenenbereich (z.B. im Kantonsspital), einer Rehabilitationseinrichtung (z.B. Zihlschlacht) oder in ihrer eigenen Praxis. Wir beziehen uns vor allem auf die Logopädie, wie sie in den Schulgemeinden anzutreffen ist. Logopädinnen und Logopäden arbeiten bereits mit kleinen Kindern (ab zwei Jahren), betreuen aber auch Jugendliche, welche aufgrund von Stottern, Stimmstörungen oder Schluckstörungen noch in diesem Alter Therapie benötigen. Unser Hauptklientel ist jedoch im Kindergarten- und Unterstufenalter. Die Arbeit ist vielfältig, da wir uns mit vielen verschiedenen Sprach- und Sprechstörungen der uns anvertrauten Kinder befassen: Probleme mit

der Aussprache von verschiedenen Lauten (Phonetik/Phonologie), Auffälligkeiten im Sprachverständnis (auch bei deutschsprachigen Kindern), Einschränkungen im Wortschatz oder Wortabruf (Semantik/Lexik), Schwierigkeiten bei der Anwendung der korrekten grammatikalischen Formen oder im Satzbau (Morphologie/Syntax), Lese- und Rechtschreibschwäche, Stimmstörungen, Nasalität, Schluckstörungen, Redeflussstörungen (Stottern oder Poltern), Einschränkungen in der auditiven Wahrnehmung sowie Kommunikationsschwierigkeiten. Wir setzen für jedes Kind nach genauer Diagnostik individuelle Therapieschwerpunkte und arbeiten meistens einmal – bei komplexeren Störungsbildern auch zweimal – wöchentlich eine Lektion mit ihm. Eine frühzeitige Erfassung und zielgerichtete Therapie der Sprachprobleme bringt den grössten und schnellsten Erfolg. Wir stellen fest, dass die Kinderärzte, Spielgruppenleiterinnen, etc. und auch Eltern inzwischen gut sensibilisiert sind, sodass wir Kinder vermehrt vor Schuleintritt zugewiesen bekommen.

Die Arbeit in den Schulgemeinden wird dadurch bereichert, dass die Logopädie im Schulhausteam eingebunden ist und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, Schulischen Heilpädagogen und DAZ-Lehrpersonen stattfinden kann. Lehrpersonen, welche sich gerne ein besseres Bild von unserer Arbeit machen möchten, sind herzlich eingeladen, in einer Therapie-Lektion zu hospitieren! In diesem Jubiläumsjahr haben wir uns mit speziellen Aktivitäten der Öffentlichkeit präsentiert, damit unser Beruf und der Nutzen einer gezielten logopädischen Therapie bekannter wird. Es liegt in verschiedenen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, Prävention und in der Berufspolitik jedoch nach wie vor ein Stück Weg vor uns, welchem wir motiviert entgegenglicken.

logopaedie-tg.ch